

Mit Leipzig verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

In Leipzig-Lindenau war Kaplan *Alois Scholze* aus Dresden von 1926 bis 1928 Lehrer an der Schule sowie Jugendseelsorger im Arbeiterverein. Dank seiner pädagogischen Fähigkeiten konnte er beim Heraufkommen des Nationalsozialismus wirksam gegensteuern. Er geriet in die Fänge der Gestapo, wurde verhaftet und kam in das KZ Dachau, in dem er am 1. September 1942 den Torturen erlag (vgl. Band I, S. 192-194).

Studenten in Leipzig waren u.a. *Prof. Dr. Benedikt Schmittmann*, der 1939 im KZ Sachsenhausen durch Stiefeltritte zu Tode kam (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 407-410), der Stettiner Historiker *Dr. Fritz Michael Gerlich*, welcher 1934 im KZ Dachau erschossen wurde (vgl. Band I, S. 479-481), der Philosophieprofessor *Dr. Johannes M. Verweyen*, der 1945 im KZ Bergen-Belsen umkam (vgl. mein Biogramm in Band I, S. 560-564), der Redakteur *Dr. Franz Geuecke*, welcher 1942 im KZ Groß-Rosen hingerichtet wurde (vgl. das von mir mitgefertigte Lebensbild in Band II, S. 589-592).

Mit dem Leipziger Oberbürgermeister Carl Friedrich Goerdeler waren zahlreiche Widerständler verbunden, so z.B. Rechtsanwalt *Reinhold Frank*, der 1945 im Berliner Gefängnis Plötzensee hingerichtet wurde (vgl. Band I, S. 292-296) und der Gewerkschaftler *Franz Leuninger*, welcher ebenfalls 1945 in Plötzensee ermordet wurde (vgl. Band I, S. 425-429).

Ein im Leipziger Hauptbahnhof im Jahre 1945 ausgestellte Postkarte bestätigte, daß *Pfarrer Alfons Mersmann* am 12. April 1945 zwischen dem KZ Buchenwald und Wohrlau ums Leben gekommen sei (vgl. das von mir mitgeschriebene Lebensbild in Band II, S. 835-838).

Elf Pfarrer wurden vor dem Reichsgericht Leipzig wegen Abhörens von „Feindsendern“ zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurteilt, *Hermann Joseph Robert Hortmanns*, der 1950 starb, kam dagegen frei (vgl. Band I, S. 14-16), während *Franz Stappers* im Jahre 1945 im Zuchthaus Remscheid-Lüttringhausen starb (vgl. Band I, S. 24-27).

Die Zweigstelle Leipzig des Gerichts verurteilte Zeitschriftenvertreter *Michael Wieners* wegen Äußerungen „gegen die Nazis“ im Jahre 1943 zum Tode. Die Exekution erfolgte am 24. November desgleichen Jahres in Halle an der Saale (vgl. Band II, S. 704f.).

Franz Xaver Wolf, ein in Leipzig tätiger Hausmeister, war Taufpate des Mill-Hill-Missionars *P. Friedrich Stoiber*, welcher am 13. Oktober 1942 auf den Philippinen grausam umgebracht worden ist (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 1612-1615).

In der fünften Auflage kommt der jüdische Jurist *Dr. Fritz Bing* hinzu, dessen Dissertation über die „Entwicklung des Nürnberger Stadthaushalts von 1806 bis 1906“ in Leipzig im Jahre 1908 erschien. Zusammen mit seiner Familie wurde er im Jahre 1942 im KZ Auschwitz-Birkenau vergast (vgl. Band II, S. 288-292).

Sechste Auflage: Der 1879 in der Altmark geborene Regierungsrat *Karl Schapper* begann nach dem Abitur mit dem Studium der Rechtswissenschaft, das er in Leipzig fortsetzte. Infolge einer Denunziation wurde das Ehepaar im Jahre 1939 festgenommen. Er selbst wurde am 1. Februar 1941 im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet (vgl. Band I, S. 696-701).